

Schmide

CHÄUER

FOLK - UND JAZZTREFF BURG DORF

September 2007 - Mai 2008

Di	11. Sept	20.30h	JPP Folk
Sa	20. Okt	20.30h	Kulturnacht Burgdorf Kafenion Greek City-Blues
Sa	27. Okt	20.30h	Kesh Irish Folk
Fr	9. Nov	20.30h	Lautari Gipsy
So	11. Nov	11.11h	Matinee mit Überraschungsgästen
Sa	24. Nov	20.30h	Anna Trauffer Musiktheater
Fr	7. Dez	20.30h	Go Spirits Blues, Gospel
Fr	14. Dez	20.30h	Weihnachtskonzert mit den New Orleans Hot Shots Jazz, Dixieland
Fr	4. Jan	20.30h	Musique Simili Gipsy
Sa	19. Jan	20.30h	Hot Strings Swing
Sa	2. Feb	20.30h	Shirley Grimes & Simon Ho Irish Folk
Fr	15. Feb	20.30h	Wolverines Jazz Band Jazz, Dixieland
Fr	29. Feb	20.30h	Mike Goetz & Budda Scheidegger Boogie
Fr	14. März	20.30h	Opus 4 Gipsy, Swing
Fr	28. März	20.30h	Bootleg Trio Blues, Jazz
Sa	5. April	20.30h	Morgain Irish
Fr	25. April	20.30h	Tschou Zäme Mundart
Sa	10. Mai	20.30h	Dänu Brüggemann Chanson
Sa	24. Mai	20.30h	Daniel Bohnenblust mit TONEE Jazz
Sa	31. Mai	20.30h	Abschlussfest!

Vorverkauf / Reservation:

Online Reservation: www.schmidechäuer.ch
Abendkasse und Barbetrieb ab 19.30h

Tourist Office 
Bahnhofstrasse 44, 3401 Burgdorf
Tel. +41 34 424 50 65
Fax +41 34 424 50 46

JPP

Arto Järvelä: Geige; Mauno Järvelä: Geige
Matti Mäkelä: Geige; Tommi Pyykönen: Geige
Timo Alakotila: Harmonium
Timo Myllykangas: Kontrabass



Järvelän Pikku Pelimannit, kurz JPP. Vier Geigen, ein Harmonium und ein Kontrabass ergeben einen unverkennbaren Sound. Bereits 1982, als JPP die Folkszene betrat, erregte das Sextett Aufsehen mit seinen modernen Arrangements, mit seiner Eigenart, nicht viel zu reden sondern eben Musik zu machen. Seither sind sie auf der ganzen Welt an Festivals anzutreffen und finden zwischendurch sogar den Weg in die Schweiz.

Kulturnacht Burgdorf Kafenion

Juno Haller: Geige, Gesang; Giorgos Stergiou: Bouzouki, Oud, Gesang
Felix Elvetopoulos: Akkordeon, Laouto, Gesang
David Aebli: Kontrabass, Gitarre; Igor Bogoev: Perkussion



Dass Griechenland musikalisch weit mehr zu bieten hat als seichte Touristen-Schlager beweisen KAFENION mit jedem ihrer Auftritte. Die fünf Schweizer, zwei davon griechisch/mazedonischer Herkunft, die andern seit 25 Jahren mit Griechenland verbandelt, spielen mitreissend und authentisch. Die Band hat über viele Jahre die Feinheiten griechischer Musik studiert und an wunderbaren Übungen ausufernder griechischer Geselligkeit – „Essen, Trinken, Spielen, Tanzen“ – von Kreta bis Mazedonien teilgenommen.

Kesh

Annemarie de Bie: Vocals, Bodhrán; Marc Jaggi: Fiddle
Tom Aebi: Uilleann Pipes; Christian Fehr: Guitar
Manuel Jaggi: Double Bass, Harmonium



Kesh verspricht Ihnen ein mitreissendes Konzerterlebnis mit authentischer irischer Musik: Der Fiddler Marc Jaggi und der Piper Tom Aebi sind als Virtuosen ihres Faches bekannt. Mit Gitarre, Kontrabass und Harmonium sorgen Christian Fehr und Manuel Jaggi für einen treibenden Rhythmus und den richtigen klanglichen Boden. Jüngstes Mitglied und ideale Ergänzung der quirlig-feurigen, oft aber auch lyrisch-melancholischen Instrumentalmusik ist die Sängerin Annemarie de Bie mit ihrer ausdrucksstarken Stimme und einer gewinnenden Bühnenpräsenz.

Lautari

Cornelia Arn: Violine, Gesang
Jürg Luchsinger: Akkordeon
Frantisek Szanto: Kontrabass



Das Trio Lautari (Lautari bedeutet Zigeunermusikanten) spielt die gemeinsame Musik dreier Völker, osteuropäische Zigeunermusik, Tango, Musette und Klezmer. Hier treffen Musik der Türken, der eingewanderten Zigeuner und traditionelle Volksmusik aus Rumänien aufeinander. Das zweite Standbein ist die Musette, die um die Jahrhundertwende bei der nach Paris ausgewanderten Landbevölkerung der Auvergne entstand. Als drittes der Tango aus Buenos Aires, die Musik, die Kraft ausstrahlt und Sehnsüchte erweckt. Das Konzert wird erweitert durch Stücke der Klezmer, den Musikanten in den jüdischen Stedteln.

Matinee mit Überraschungsgästen

Musiktheater

mit:
Anna Trauffer und
Martin Schick



Die zweite Produktion aus der Zusammenarbeit von Martin Schick und Anna Trauffer nach "Geh aussen rum, Peer" heisst "Jupeidi und Dreck am Schuh" und ist ein musikalisches Stück Theater über Heimat und Tradition bis hin zur Perversion - ein Leben zwischen Klischee und Wahrhaftigkeit. Die Abgänger der Hochschule der Künste Bern verbinden Musik und Schauspiel zu einer Performance mit hohem Unterhaltungswert.

Go Spirits

Sandra Rippstein: Gesang; Martin Zangerl: Keyboard, Gesang
Daniel Schürmann: Gesang; Daniel Brand: Bass
Christoph Jaussi: Drums



Die Musiker von Go Spirits interpretieren die Gospel- und Spiritualmusik voll Emotionen und mit viel Können. Unvergessliche und berührende Augenblicke mit einem Hauch von Blues und Soul.

New Orleans Hot Shots

Frédéric Cotting: Bass; Hene Lehmann: Banjo
Jakob Etter: Trompete; Dieter Steiner: Piano
Peter Gschwend: Drums; Johnny Ramseyer: Posaune
Bernhard Karlen: Klarinette



Seit 1987 – auch sie feiern das 20ig-Jährige! – begeistert die traditionsreiche Band durch spontanen und gefühlvollen Jazz. Eine der wenigen Formationen der Schweiz, die heute noch den ursprünglichen, alten New Orleans Stil pflegen.

Musique Simili

Line Loddo: Gesang, Kontrabass, Geige, Graile, Cornemuse
Juliette Du Pasquier: Geige, Kontrabass, Gesang
Marc Hänsenberger: Akkordeon, Klavier, Gesang
Roli Kneubühler: Geige, Kontrabass, Trommel, Gesang



Wenn das Eigentümliche der Zigeunermusik nicht im eigenständigen Musikgut, sondern in der Auseinandersetzung mit der Musik des jeweiligen Gastlandes besteht, dann macht Musique Simili mit der Zigeunermusik, was die Zigeuner mit dem ungarischen Tschardasch machen: Anreichern, transformieren, parodieren, pathetisieren. Oder schlicht zum Leben erwecken. Und weil Musique Simili unbekümmerter und sehnsüchtiger, ironischer und betörender musizieren als je, wird ihre Musik selbst zum Original.

Hot Strings

Fere Scheidegger: Gitarre, Mundharmonika
Rainer Hagmann: Violine; Dani Solimine: Gitarre
Thomas Dürst: Kontrabass



Die ausschliesslich mit Saiteninstrumenten besetzte Formation kann stilistisch als kammermusikalischer Swingjazz bezeichnet werden. Ihr Repertoire umfasst ein feines Destillat aus Swingjazz, Valse Musette, Jazzballaden und Blues. Der Ansatzpunkt der Hot Strings liegt direkt bei den grossen Urvätern Django Reinhardt und Stephane Grappelli und beim legendären Quintette de Hot Club de France. Ausgehend von diesen Einflüssen formen sie aber auch eine eigene und zunehmend eigenständigere Swingmischung. Äusseres Zeichen dafür ist der Umstand, dass Hot Strings fast ausschliesslich Originalkompositionen spielen, die wie taufrische Standards wirken.

Shirley Grimes & Simon Ho

Shirley Grimes: Vocals, Guitar
Simon Ho: Piano



Hier Shirley Grimes, die in Bern wohnhafte Exil-Irin mit ihren Wurzeln in der Folklore ihrer Heimat; dort Simon Ho(stettler), der Berner Teilzeit-New Yorker und musikalische Tausendsassa mit klassischer Ausbildung – das sind zwei scheinbar unvereinbare Welten. Wenn Simon Ho mit seinen spannenden Bandprojekten unterwegs ist, ist Shirley Grimes immer dabei. Nur: im Duo sind sie noch viel intimer. Ein nicht alltägliches Konzerterlebnis!

Wolverines Jazz Band

Hans Zurbrügg: Cornet; Rudolf Knöpfel: Posaune
Beat Uhlmann: Sax; Heinz Geissbühler: Piano
Walter Sterchi: Git, Banjo; Fred Lüthi: Bass
Christian Ott: Drums



Wer sich in der Schweiz dem traditionellen Jazz zuwendet, kommt nicht um die Wolverines Jazz Band herum. Das langjährige Zusammenspiel dieser Musiker hat einen eigenständigen Sound ergeben, der jeden Jazz-Liebhaber schwärmen lässt.

Mike Goetz & Budda Scheidegger

Mike Goetz: Piano
Budda Scheidegger: Piano



Der Zürcher Altmeister und sein Berner Piano-Partner spielen seit bald 20 Jahren zusammen im Duo – ein musikalisches Gesamtpaket mit Highlights aus den Klavierstilen Ragtime, Blues, Boogie und Stride, gewürzt mit bissig-humorvollen Conferenzen.

Opus 4

Pierre Procoudine-Gorsky: guit, voc; Bruno Ossola: bass
Piotr Sapieja: violin, voc; Serge Camps: guit, voc



Mit vollen Händen schöpfen die vier Musiker aus dem reichen Repertoire der osteuropäischen Folklore sowie aus der Tradition der Zigeuner. Diese feurige Musik und die melancholischen Zigeunerlieder, meist A Capella gesungen, gepaart mit reinem Jazz und purer Lebenslust, ergeben den einzigartigen, den unwiderstehlichen Sound von Opus 4. Die vier Vollblut-Musiker, alle Slavischer Herkunft, aber in Paris aufgewachsen, lassen ihre Zuhörer in eine andere Welt, eine Welt voller Träume und Sehnsüchte, eine Welt voller Rhythmen und Harmonien entschweben.

Bootleg Trio

Roger Linder: Tenorsaxophon, Sopransaxophon
André Pasche: Piano
Frantisek Szanto: Bass



Kompromisslos spielen Bootleg die Musik wie sie es im Süden der USA gehört haben. Sie erzählen Geschichten von Otis Redding, Marvin Gaye, Miles Davis, Ray Charles, aber auch eigene musikalische Geschichten haben sich eingeschlichen. Diese sind bittersüss, melancholisch, fröhlich oder alles zusammen.

Morgain

Martina Lory: Stimme; Sara Trauffer: Geige
Mathias Probst: Gitarre; Christoph Utzinger: Bass, Cello
Hannes Boss: Hackbrett; Tom Eichenberger: Technik



Morgain. Dieser Name steht für ausdrucksstarken Irischen Folk. Für fünf Musikerinnen und Musiker aus dem Bernbiet, die seit Jahren die reiche Liedtradition Irlands erkunden und dabei ihre eigenen Wurzeln nicht vergessen wollen. Weil ihre Sehnsucht nach der Ferne und Fremde die Liebe zum Nahen und Vertrauten einschliesst. Morgain verspricht gelebten vibrierenden Folk, welcher der Tonlage urmenschlicher Gefühle nachspürt und nie beliebig wird. Mal leise und verhalten, mal laut und leidenschaftlich erzählt ihre Musik vom Leben, von Melancholie und Freude, Trauer und Glück. Langsame und melodiose instrumentale Aïrs wechseln sich dann mit schnellen, tanzbaren Tunes ab, verträumte Balladen mit übermütigen Liedern, Traditionals mit eigenen Stücken.

Tschou Zäme

Lorenz Sommer: Gitarre, Gesang
Hans-Ulrich Gerber: Gitarre, Gesang
Bänz Hadorn: Kontrabass



Wer kennt sie nicht, die „Schmidechäuer Hausbarden“, die mit ihren aktuellen Mundartliedern schon so oft unseren „Schmidi“ zum Bersten füllten. Sie werden uns auch in der Jubiläumssaison mit neuen Liedern und Texten begeistern.

Dänu Brüggemann



Solo? Ja – aber nicht alleine: Wie schon zu Zeiten von „Xantaphinas Zoo“ wird Brüggemann vom besten Luftbassisten der Welt – dem imaginären Bene – begleitet, weil „zu zweit die Chance beträchtlich grösser ist, in der Überzahl zu sein...“ Scharfsinnig, witzig, melancholisch und immer wieder hochgradig verknallt in die Widrigkeiten des Daseins pirscht sich das „Duo“ mit träfen Songs und schrägen Geschichten durch die Doppeldeutigkeiten des Alltags und huldigt dabei natürlich auch immer wieder gerne dem „wohl berühmtesten Auslandsberner Berns und überhaupt“: Dem Blues.

Daniel Bohnenblust mit TONEE

Toni Schiavano: Bass; Dominic Alig: Vibraphon
Daniel «Bean» Bohnenblust: Sopran Saxophon
Fabian Bürgi: Drums



Warm. Leicht. Rhythmisch. Dieser Sound geht tief. Geschickt vermischen die vier vorzüglichen Musiker Afro-Beats, Jazz und brasilianische Volksmusik zu einem intimen, aber eingängigen Hörerlebnis. Die eingespielte Band rund um den feinsinnigen Bassisten Toni Schiavano überzeugen durch ihre solide Performance. Zudem beschert die ungewöhnliche Besetzung von Vibraphon (Dominic Alig), Sopran Saxophon (Daniel «Bean» Bohnenblust) und Drums (Fabian Bürgi) dem Klangbild eine spezielle Note. Und nicht zuletzt verleihen die klaren und einfühlsamen Kompositionen dem Sound eine ganz eigene Färbung, die TONEE unverkennbar machen.

Abschlussfest!

SurpriseWeitere Infos folgen!